

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren,  
und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle vom 04.11.2015  
Ort: agab, Grenzstr. 122, 28217 Bremen**

**Nr.: XII/04/15**

Beginn der Sitzung: 18.30h  
Ende der Sitzung: 20:45h

anwesend sind:

Frau Cornelia Barth	Frau Herrad Höcker (i.V. für Frau Stoklosinski)
Frau Petra Fritsche-Ejemole	
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann	Herr Franz Roskosch (i.V. für Herrn Surhoff)
Herr Gerald Höns	Frau Nicoletta Witt
Herr Günter Kuhlmann (Herr Bötel zum TOP 4)	

verhindert sind:

Frau Dr. Angela Stoklosinski  
Herr Rolf Surhoff  
Herr Christof Schäffer

Gäste:

Frau Fetzer, agab  
Herr Beninde, agab  
Frau Schmohel, Kita Immanuel-Gemeinde

---

Die folgende, um TOP 8a ergänzte, Tagesordnung wird angenommen:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XII/03/15 vom 02.11.2015
- TOP 2:** Projekte und aktuelle Planungen des Vereins „Aktionsgemeinschaft arbeitsloser Bürgerinnen und Bürger e.V.“  
Gastgeber: VertreterInnen des Vereins
- TOP 3:** Erörterung eingegangener Anträge
- SPD-Beiratsfraktion: „Ergänzende Maßnahmen am Mehrgenerationenplatz“
  - AfD: „Geschlechtergerechte Sprache“
- TOP 4:** Erörterung eingegangener Bürgerbeschwerden
- u.a. Ballspielstätte Bürgermeister-Deichmann-Straße
- TOP 5:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
- u.a. Platzerweiterung Kinderhaus Baumhöhle, Stellungnahme KiTa-Ausbauplanung
- TOP 6:** Erörterung eingegangener Globalmittelanträge, hier: Antrag Allwo e.V.
- TOP 7:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung
- TOP 8:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss
- TOP 8a:** Bericht aus der Vaja-Begleitgruppe
- TOP 9:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

**TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XII/03/15 vom 02.11.2015

Das Protokoll vom 02.11.2015 liegt noch nicht vor.

**TOP 2:** Projekte und aktuelle Planungen des Vereins „Aktionsgemeinschaft arbeitsloser Bürgerinnen und Bürger e.V.“

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Frau Fetzer und Herr Beninde zu Gast.

Zum Tätigkeitsbereich der agab und aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen wird u.a. Folgendes dargestellt (vgl. auch Leitbild und Beratungsgrundsätze in Anlage 1):

- Das Beratungsangebot wird sehr gut angenommen; die Wartezeit für einen festen Termin beträgt 2-3 Wochen, in der offenen Beratung muss mit 2 - 4 Stunden Wartezeit gerechnet werden.  
Circa 4000 Beratungen /Jahr, davon circa 50% Ratsuchende mit Migrationshintergrund. Viele BesucherInnen haben gesundheitliche Probleme. Telefonische Beratungen sind möglich.
- Aus Sicht der agab verzichten viele Menschen aus Scham auf die Beantragung von (ergänzenden) Sozialhilfeleistungen.
- Die agab sieht sich als Anlaufstelle für Menschen mit wenig Geld. Die Beratungsinhalte sind komplex, häufige Nachfragen bestehen zu den schwer verständlichen, bis zu 32 Seiten umfassenden Alg 2-Bescheiden.

In der anschließenden Erörterung beantworten die VertreterInnen der agab Fragen aus dem Ausschuss:

- Ausbildung der BeraterInnen? Alle MitarbeiterInnen sind JuristInnen.
- Die Beratungsstelle finanziert sich über EFS-Mittel, keine bremischen Mittel.
- Schuldenregulierungen erfolgen bei speziellen Schuldnerberatungsstellen.
- Stromschulden kommen im Beratungsalltag häufig vor, derzeit gibt es in Bremen circa 7000 Stromabstellungen pro Jahr.
- Wohnungssituation? Aus Sicht der agab fehlt insbesondere günstiger Wohnraum.
- Das Beratungsangebot am Standort Walle soll bestehen bleiben. Beraten werden auch Menschen aus anderen Stadtteilen Bremens und dem niedersächsischen Umland (dies ist möglich, weil sich die Beratungsstelle über europäische Mittel finanziert).

Der Ausschuss bedankt sich bei den MitarbeiterInnen der agab für die sehr informative Vorstellung ihrer Tätigkeit und die Möglichkeit, heute in den Vereinsräumen tagen zu dürfen.

**TOP 3:** Erörterung eingegangener Anträge

Antrag der SPD-Beiratsfraktion: „Ergänzende Maßnahmen am Mehrgenerationenplatz“

Der Antrag wurde bereits in der Sitzung des Fachausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“ vom 05.10.2015 erörtert und einstimmig angenommen. Da die Entwicklung des Mehrgenerationenplatzes durch den Sozialausschuss begleitet wurde, soll auch hier eine Beschlussfassung erfolgen.

Die stellvertretende Ausschusssprecherin verliest und erläutert den Antrag. Angeregt werden Nachbesserungen auf dem im September eröffneten „Platz der Generationen“ im Grünzug West/Höhe Haferkamp.

Die Vorsitzende stellt dar, dass aufgrund eines aktuellen Bürgerantrages der Antrag um den Zusatz - Aufstellung einer weiteren Leuchte am „alten“ Fußweges entlang der Wohnbauten der GEWOBA“- ergänzt werden sollte.

Der Antrag wird erörtert.

**Beschluss:**  
Der Antrag wird einstimmig angenommen (s. Anlage 2).

Antrag der AfD: „Geschlechtergerechte Sprache“

Der Vertreter der AfD verliest und erläutert den Antrag.

Aus Sicht der AfD sollte im Namen des Fachausschusses „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, 2. Arbeitsmarkt und Migration“ der Begriff „Senioren“ eine gendergerechte Schreibweise erhalten.

Der Ausschuss erörtert den Antrag.

Hingewiesen wird auf das „generische Maskulinum“ – hier wird die männliche Form bei Pronomen und Substantiven angegeben, wobei auch die weibliche Form gemeint ist.

So heißt bspw. die Vertretung älterer Menschen in der Stadtgemeinde Bremen auch „Senioren-Vertretung“. Aus Sicht von SPD, CDU, Die Linke kann der Begriff „Senioren“ beibehalten werden. Für die Vertreterin der Grünen sind beide Schreibweisen vorstellbar.

**Ergebnis:**  
Der Antrag der AfD (s. Anlage 3) wird bei einer Enthaltung abgelehnt.

**TOP 4:** Erörterung eingegangener Bürgerbeschwerden

Ballspielstätte Bürgermeister-Deichmann-Straße

Zu diesem TOP ist Herr Bötzel für die FDP anwesend.

Die Thematik wird erneut erörtert.

Die Vorsitzende stellt zum aktuellen Sachstand Folgendes dar:

- Zwischenzeitlich ist eine weitere Beschwerde einer Bürgerin eingegangen. Diese ist im Schichtdienst tätig und beklagt ruhestörenden Lärm.
- Ein Sozialarbeiter des Vereins Vaja e.V. besuchte in den letzten drei Wochen im Rahmen von Streetwork mehrfach die Spielstätte (mittags und abends bis circa 20.00h). Er hat dort Kinder, zum Teil mit ihren Vätern, im Alter bis zu 13,14 Jahren angetroffen, keine älteren Jugendlichen oder junge Erwachsene. Mit dem Sozialarbeiter wurde vereinbart, auch ab 21.00h sowie in der helleren Jahreszeit den Platz aufzusuchen.  
Der Sozialarbeiter hat angeboten, dem Sozialausschuss von seiner Arbeit zu berichten.

Die Ausschusssprecherin besuchte ebenfalls zwischenzeitlich den Platz, sie traf keine älteren Jugendlichen an. Ein anwesender Anwohner stellt dar, dass sich die Situation im Moment aufgrund der dunklen, kälteren Jahreszeit ruhiger darstelle. Das nächste Frühjahr müsse abgewartet werden.

**Ergebnis:**  
Die Thematik soll im nächsten Frühjahr erneut aufgegriffen werden.  
An die GEWOBA soll ein Schreiben gerichtet werden, in dem weitere lärmmindernde Maßnahmen angeregt werden. Weiterhin soll dort angefragt werden, ob eine Verlegung der Ballspielstätte in Richtung Grünzug möglich wäre.  
Der Verein Vaja e.V. soll in der wärmeren Jahreszeit um eine erneute Einschätzung gebeten werden.

**TOP 5:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- u.a. Platzverweiterung Kinderhaus Baumhöhle, Stellungnahme KiTa-Ausbauplanung

### Platzerweiterung Kinderhaus Baumhöhle

Die Ausschusssprecherin und die stellvertretende Ausschusssprecherin berichten vom am 09.10.15 stattgefundenen Ortstermin in den Räumen der ehemaligen „Bremer Stöpsel“.

Weitere TeilnehmerInnen waren Vertretungen des Sozialressorts, des Landesjugendamtes, DRK, die Vermieterin sowie die Vorsitzende für das Ortsamt.

Wichtigste Erkenntnis:

Die gegenüber Tagespflegestellen strengeren Richtlinien für U3-Gruppen können in den Räumen nicht eingehalten werden. Das Sozialressort favorisiert eine neue Tagespflegestelle und sendet dem Sozialausschuss umgehend eine abschließende schriftliche Stellungnahme.

Das zwischenzeitlich eingegangene Schreiben des Ressorts vom 02.11.2015 wurde im Vorfeld der Sitzung an den Fachausschuss weitergeleitet. Lt. Sozialressort wären erhebliche finanzielle Investitionen erforderlich, um die Auflagen des Landesjugendamtes zu erfüllen. Die weitere Verwendung der Räume durch PiB wird geprüft.

Die Stellungnahme wird erörtert.

Ergebnis:

Das Schreiben wird zur Kenntnis genommen.

### Stellungnahme Kita-Ausbauplanung bis 2019/20

Die Ausbauplanung wurde im Rahmen der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 08.07.2015 von einem Vertreter des Sozialressorts vorgestellt. Im Nachgang bittet das Ressort um eine schriftliche Stellungnahme.

Der Ausschuss beschreibt folgende Positionen, die in eine Stellungnahme aufgenommen werden sollen:

- Die in der Berechnung noch enthaltenen, jedoch zwischenzeitlich durch Schließung der Kindertagespflegeeinrichtung „Bremer Stöpsel“ praktisch verloren gegangenen Plätze müssen dem Stadtteil auf jeden Fall erhalten bleiben.
- Die in der Ausbauplanung dargestellte Anzahl von 16 neu einzurichtenden U3 Plätzen bzw. zwei U3-Gruppen zum Kindergartenjahr 2015/16 ist stellt sich (zeitlich) unsicher dar.
- Darüber hinaus müssen insbesondere auch in Hinblick auf den sich entwickelnden Bedarf von Flüchtlingsfamilien in den verschiedenen Gemeinschaftseinrichtungen in Walle Betreuungsplätze für Kinder angeboten und vorgehalten werden.
- Der Stadtteil kann es sich nicht leisten, auf Kinderbetreuungsplätze zu verzichten.

Ergebnis:

Der vom Ausschuss mündlich formulierten Stellungnahme wird einstimmig zugestimmt. Die Stellungnahme wird im Nachgang von der Ausschusssprecherin und stellvertretenden Ausschusssprecherin verschriftlicht.

**TOP 6:** Erörterung eingegangener Globalmittelanträge, hier: Antrag Allwo e.V.

Der bereits im Rahmen der Sitzung des Sozialausschusses vom 16.09.2015 vorgestellte Globalmittelantrag des Vereins Allwo e.V./Die Tasse liegt zwischenzeitlich in schriftlicher Form vor.

Der Antrag wird besprochen.

Beschluss (einstimmig):

Der Verein erhält einen Zuschuss in Höhe von 500€ für diesjährige Weihnachtsveranstaltungen aus den Verfügungsmitteln des Sozialausschusses.

In diesem Zusammenhang wird überlegt, ob eventuell das SZ Rübekamp (in Kooperation mit der „Tasse“) im nächsten Jahr gewonnen werden kann, ein Essen für Bedürftige bspw. in der Adventszeit auszurichten. Das Weihnachtessen der „Tasse“ wird sehr gut nachgefragt, nicht alle Interessenten bekommen einen Platz.

**TOP 7:** Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung

Die Vorsitzende berichtet vom Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren zur Spielplatzgestaltung Bürgermeister-Hildebrandt-Straße am 07.11.2015.

Die Jugendbeteiligungsprojekt des Beirates Walle „Reaktivierung und Pflanzaktion Waller Welle“ findet am 12.11.2015 statt.

**TOP 8:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Aus dem Controlling-Ausschuss wird berichtet, dass am 05.11.15 die Entscheidungsrunde zur Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel des Controlling-Ausschusses stattfindet.

In diesem Zusammenhang wird dargestellt, dass bei nichtöffentlichen/internen Sitzungen des Controlling-Ausschusses die beiden ständigen VertreterInnen des Beirates nicht zugelassen sind. Aus Sicht der ständigen Vertretungen sollte dies geändert werden und ein entsprechendes Votum an das AfSD gerichtet werden.

Formuliert wird die Frage, ob dies nach der geltenden Geschäftsordnung grundsätzlich möglich und zulässig ist.

Im Ergebnis spricht sich der Ausschuss bei einer Enthaltung für das folgende Votum (kein Beschluss) aus:

Der Fachausschuss „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, 2. Arbeitsmarkt und Migration“ des Beirates Walle würde es begrüßen, wenn die ständigen VertreterInnen des Beirates auch bei nicht-öffentlichen/internen Sitzungen des Controlling-Ausschusses anwesend sind.

**TOP 8a:** Bericht aus der Vaja-Begleitgruppe

Die Ausschusssprecherin berichtet vom stattgefundenen Treffen der Vaja-Begleitgruppe.

Info-Material des Vereins soll dem Ausschuss, sobald eingetroffen, zugeleitet werden

Die bisherige Ansprechpartnerin von Vaja für die Region West, Frau Kurnaz, ist wegen anderer Tätigkeitsbereiche im Verein nur noch reduziert tätig (5 Std./Woche). Neuer Ansprechpartner ist Herr Ersan mit 11 Std./Woche.

**TOP 9:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Das von den MitarbeiterInnen der agab zur Verfügung gestellte Papier „Unterbringung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in Bremen“ soll dem Sozialausschuss per E-Mail zugeleitet werden.

Die Vorsitzende informiert den Ausschuss darüber, dass die Stiftung „Wohnliche Stadt“ die Arbeit einstellt. Ein neues Instrument mit Namen „Spielraumförderungsprogramm“ soll stattdessen eingeführt werden.

Ein Mitglied des Ausschusses berichtet über Rattenbefall in der Bgm.-Deichmann-Straße.

Die Vorsitzende stellt dar, dass bei Rattenbefall das Gesundheitsamt zuständig bzw. erster Ansprechpartner ist.

Vorsitz/Protokoll

Auschusssprecherin

- Müller -

- Barth -